

der Beiträge nach Größe der Geschäfte findet bei der Versammlung keine Gegenliebe, nach längerer Beratung wird ein Vierteljahrsbeitrag von 6 Mk. für Ladenbesitzer und 4 Mk. für Stubenarbeiter angenommen. Außerdem wird für jede im Betrieb gegen Entgelt beschäftigte Person ein Betrag von 2 Mk. und für einen Lehrling 1 Mk. pro Vierteljahr zu erheben beschlossen. Für Fehlen in den Versammlungen wird ein Extrabeitrag von 4 Mk. erhoben, im Wiederholungsfall erhöht sich dieser um 50%. Bei weiterem Fehlen kann ein Höchstbetrag von 10 Mk. extra erhoben werden, außer dem üblichen allgemeinen Beitrag. Einzelne unliebsame Beobachtungen der Kollegen werden zur Sprache gebracht und Kenntnis davon genommen. Die Zwischenprüfung der Lehrlinge der Innung wird Ende Februar sein. Die nächste Versammlung wird in Weida abgehalten.

**Otto Opitz.**  
**Gleiwitz.** (Zwangsinnung.) Versammlung unter Vorsitz des Obermeisters Anton Wollnitz (Hindenburg) am 24. Januar in Gleiwitz. Der Besuch war ein recht zufriedenstellender. Nach dem Verlesen der letzten Niederschrift erstattete der Schriftführer Kollege Wagner (Hindenburg) den Jahresbericht. Diesem ist zu entnehmen, daß die Innung im verflossenen Jahr vier Quartalsversammlungen, zwei davon in Gleiwitz und zwei in Hindenburg, abgehalten hat. Der Vorstand hatte acht Sitzungen. Die Innung zählt zur Zeit 59 ordentliche und ein Ehrenmitglied. Bei den Innungsmitgliedern sind 19 Lehrlinge und 24 Gehilfen beschäftigt. Der Kassenbestand schließt mit einem Ueberschuß von 143 35 Mk. ab. Die Kassenrevisoren gaben einen sehr lobenswerten Bericht über den Kassenbefund und beantragten die Entlastung. Die Versammlung erteilt dieselbe. Nunmehr wird die stufenweise Einreihung der Kollegen in die Beitragsklassen bekanntgegeben. Demnach entfallen auf die erste Stufe (Vierteljahrsbeitrag 5 Mk.) 20 Kollegen, in die zweite (Vierteljahrsbeitrag 4 Mk.) kamen 17 und in die dritte Stufe (3 Mk. Vierteljahrsbeitrag) 23 Mitglieder einschließlich aller Verbandsbeiträge. Die Einteilung wird gutgeheißen und angenommen. Beiträge, die an der Quartalsversammlung nicht bezahlt werden, sollen nach 4 Wochen sofort zwangsweise (ohne Mahnung) eingezogen werden. Sollte ein Kollege auch dann noch nicht bezahlen können, so kann der Vorstand nochmals 4 Wochen auf schriftlichen Antrag die Beiträge stunden. — Hierauf findet eine sehr lebhaft ausgeführte Aussprache statt über die Einschätzungen einiger Kollegen seitens der Finanzämter, trotz gut geführter Bücher. Weiter, daß bei Kollegen, welche keine Bücher führen, eine Schätzung vom Finanzamt Hindenburg nach folgendem Schema stattfindet: Bei einem Umsatz (nicht Einkommen) bis 5000 Mk. 45%, bis 10000 Mk. 28%, bis 20000 Mk. 16%, bis 40000 Mk. 12% und über 40000 Mk. 10%. Diese Prozente werden als Reingewinne zur Versteuerung herangezogen. Es kann daher den Kollegen nur immer wieder empfohlen werden, Bücher ordnungsmäßig zu führen. Der Mieterschutzverein Gleiwitz sandte an die Innung einen Protest und hatte gebeten, daß sich die Innung diesem Proteste anschließen möge. Mit großer Mehrheit wird diesem Antrage zugestimmt und der Vorstand beauftragt, das Weitere zu veranlassen. Die Gründung einer eigenen Innungssterbekasse für Innungsmitglieder und deren Ehefrauen wird endgültig beschlossen und die Kollegen Rotter, Grzondziel, Alker, Rasche und Volkmer zu einer Kommission gewählt, die die Statuten und alle Vorarbeiten bis zur nächsten Quartalsversammlung erledigen sollen. Die Krankenkasse der Handwerkskammer Oppers und der Versicherungsabschluß des Zentralverbandes mit der Frankfurter Versicherungsanstalt wird den Kollegen empfohlen. Da die Geschäfte des Vorstandes immer mehr und mehr an Arbeit zunehmen, beantragt der Obermeister, dem Vorstände eine Schreibhilfe zu geben. Diese wird dem Vorstände bewilligt. Nun kommt das Thema „Präzision“ nochmals kurz zur Aussprache. Auch die doppelte Beitragszahlung zur Handelskammer und zur Handwerkskammer kommen zur Besprechung, und wird den Kollegen nun nochmals mitgeteilt, daß sich beide Kammern gegenseitig nach jeweiligen Prozentsätzen zwischen Handwerk- und Handelseinkommen einigen. Ein dementsprechender Antrag muß schriftlich eingebracht werden, ob bei der Handwerks- oder Handelskammer ist gleich. Einen sehr breiten Raum nimmt eine Aussprache über Uhrenlieferungen an die Verwaltungen. Es ist festgestellt worden, daß seitdem die Verwaltungen ihren alten Arbeitern Uhren als Arbeitsbelohnung aus Anlaß ihres 25jährigen Arbeitsjubiläums verteilen, der Verkauf von Herrenuhren ganz bedeutend heruntergegangen ist. Besonders ist dies von denjenigen Marken zu betonen, welche gerade bei den betreffenden Lieferungen in Frage kamen. So ist es sehr schwer, hier in Oberschlesien eine Junghansuhr mit einem Verdienst zu verkaufen. Die Uhren, es kommen etwa 1000 Stück in Frage, wurden mit 22 Mk. einschließlich einer gravierten Widmung unter dem Uhrmacherpreise an die Verwaltungen geliefert, und jetzt will die Kundschaft auch für diesen Preis dieselben Uhren haben. Dasselbe ist auch von der Revue-Uhr zu sagen. Silberne Ketten von 40 g Gewicht wurden mit 6 Mk. zu den Uhren geliefert. Es ist klar, daß unsere Gewerbe unter diesen Umständen nicht existieren können, und werden verschiedene Mittel besprochen, um in Zukunft diesen Schaden von den Kollegen abzuwenden. Das Material wird dem Unterverbande überwiesen. Nach verschiedenen internen Besprechungen schloß der Herr Obermeister die Sitzung. Heil Zeit!

Dixi.

**Halle (Saale).** (Zwangsinnung.) Versammlung am 31. Januar. Herr Obermeister Quentin eröffnet. Anwesend sind 78 Mitglieder. Vor Eintritt in die Verhandlungen gedachte der Obermeister in ehrenden Worten der im Vorjahr verstorbenen Kollegen Kuhnt und Fuchtel. Es erfolgt das Verlesen des letzten Protokolls und des Jahresberichtes, welche allgemeine Zustimmung fanden. Herr Kollege R. Koch als Kassierer gibt den Kassenbericht und diesjährigen Haushaltplan bekannt. Herr Obermeister Quentin gibt verschiedene interessante Eingänge bekannt, Herr Kollege Zilling (Friedeburg a. S.) welcher eine Zeitlang der Innung Bieleben zugeteilt war, wird wieder in unsere Innung aufgenommen. Ein Herr Pledler (Greppin) ist „Nichtuhrmacher“, betreibt aber seit einiger Zeit in genanntem Orte ein Geschäft unserer Branche und hat um Aufnahme in unsere Innung nachgesucht. Da die Auskünfte nicht genügen, stellt Kollege Kochanowski zum Antrag, „Nichtuhrmacher“ in die Innung keinesfalls aufzunehmen; diesem Antrag wird allgemeine Zustimmung gegeben, und somit wurde die Aufnahme abgelehnt. In interessanten Ausführungen spricht Herr Obermeister Quentin über Inventurverkäufe und weist auf Schuh-, Konfektions- und Textilhandel, wie gerade diese Branchen es verstehen, nach dem Weihnachtsgeschäft noch flüssiges Geld an sich zu ziehen, denn nicht umsonst können die gewaltigen Annoncen in den Tageszeitungen ganze Seiten füllen, es muß doch ein guter Nutzen dabei herauskommen. Man darf sich den Zeichen der Zeit nicht verschließen, auch die Uhrengeschäfte müssen versuchen, einen Teil von den Geldern in ihre Kassen zu führen und ältere Stücke des Lagers abstoßen. Es kommt hierin zu einer ergiebigen Aussprache. Die Abstimmung ergibt zwei Drittel aller Anwesenden für Ablehnung der Inventurverkäufe. Zur Wirtschaftslage spricht Herr Direktor König. Herr Direktor König bespricht die Inventurverkäufe und beleuchtet weiterhin die beiden verflossenen Geschäftsjahre und warnt vor allzu optimistischer Einstellung, der Einkauf von Waren solle nicht übermäßig stattfinden, sondern nach dem tatsächlichen Bedarf geregelt werden; das teilweise bessere Weihnachtsgeschäft ist nicht für die allgemeine Geschäftslage maßgebend, sachgemäße Propaganda zu machen ist für den strebenden Geschäftsmann Pflicht, der Kampf um unser Gewerbe wird und muß weitergeführt werden, um es hoch zu halten und dauernd zur Geltung zu bringen. Gutachten von „Sachverständigen“ des Finanzamtes liegen vor, nach welchen dem Uhrmacher-Reparateur 100% Reingewinn eingesetzt werden, dagegen ist sofort Stellung genommen, es ist gegen jede Schätzung energisch durch korrekte Buchführung anzukämpfen, die Steuer geht hart gegen unsern Beruf vor. Von den Reichministerien sind Verfügungen herausgegeben, wonach jeder Handel in Kasernen, Eisenbahnbetrieben und bei sonstigen Behörden verboten ist; eventuelle Feststellungen bei diesem Hausierverbot sind unter Vorlage von Material dem Innungsvorstand sofort zu melden, die Beibringung von diesbezüglichen Belegen ist eine Hauptsache, denn kein Prozeß darf hierin verloren gehen. Es ist der umfangreiche Briefwechsel des Zentralverbandes mit dem Wirtschaftsministerium in — beinahe — Buchform gedruckt worden, ein trefflicher Beweis, wie der Verband für seine Mitglieder zu Felde zieht. Die Konzentration der Fabrikanten hat sich noch nicht vollzogen, es ist ja für uns von Interesse, daß diese noch nicht stattgefunden, denn wir wissen nicht, wie die Auswirkung ist. Die Geschäftslage ist nach wie vor ungeklärt, durch den Abschluß des vergangenen Jahres darf man sich keiner Täuschung hingeben, die Großindustrie kauft Aktienpakete; wenn genug Aufträge vorliegen würden, könnte das nicht geschehen, es ist ein Zeichen, aufmerksam zu sein und zur Gesundung jedes einzelnen sich richtig einzustellen. Die Versammlung dankt für den schönen Vortrag des allezeit Bewährten durch ein Bravo. Nach erfolgter Kassenpause spricht Herr Obermeister Quentin über Steuerveranlagung und Umsatzsteuer. Im Prinzip werden wir das System der Steuerveranlagung nach dem Durchschnitt entschieden bekämpfen; es kann dieses für unsere Kollegen nicht zur Anwendung kommen. Ueblich bei den Finanzämtern ist die Vernehmung einzelner Kollegen zwecks Aushorchung, um das Erzielte auf die Allgemeinheit abzuwälzen. Bei schwierigen Fällen empfiehlt es sich, einen Bücherrevisor anzunehmen, damit die Verantwortung auch von letzterem getragen werden kann. Einige andere Innungen halten bereits einen allgemeinen Steuerbuchhalter und sind mit dieser Einrichtung sehr zufrieden, je größer die Beteiligung, desto geringer die Kosten. Sieben Herren, welche eine Einrichtung dieser Art wünschen, melden sich, die Sache soll noch weiter ausgebaut werden. Der Punkt „Lehrlingsfragen und Prüfung derselben“ wird behandelt, der Prüfungsausschuß unter Kollegen Leine wird am 28. März die Prüfungen und bewährten Zwischenprüfungen vornehmen. Ueber Lichtreklame und sachgemäße richtige Schaufensterbeleuchtung wird ein Vortrag gehalten. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Kollegen Rob. Koch, Rich. Hofmann und Heckel, werden einstimmig wiedergewählt. Herr Direktor König spricht in anregenden Worten zu der vom 26. bis 30. Juni in München stattfindenden Reichstagung. Von der Innung Halle (Saale) werden als offizielle Vertreter die Kollegen Rob. Koch und Kochanowski und der Fachlehrer Kollege Breiter gewählt. Nach Bekanntgabe von Verschiedenem, Anfragen und Neuigkeiten schließt Herr Obermeister Quentin um 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr die